

## EVENT DESCRIPTION SHEET

*(To be filled in and uploaded as deliverable in the Portal Grant Management System, at the due date foreseen in the system.)*

 *Please provide one sheet per event (one event = one workpackage = one lump sum).*

PROJECT	
<b>Participant:</b>	Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
<b>PIC number:</b>	949041017
<b>Project name and acronym:</b>	YouRem EU History

EVENT DESCRIPTION	
<b>Event number:</b>	12
<b>Event name:</b>	DIGITALER SALON II TRANSEUROPÄISCHE PERSPEKTIVEN AUF ANTISEMITISMUS, ANTIZIGANISMUS UND LGBTIQ- PHOBIE IN GESCHICHTE UND GEGENWART
<b>Type:</b>	seminar
<b>In situ/online:</b>	online
<b>Location:</b>	Online / Berlin
<b>Date(s):</b>	09.10.2025
<b>Website(s) (if any):</b>	<a href="https://asf-ev.de/video-digitaler-salon-christliche-extreme-rechte/">https://asf-ev.de/video-digitaler-salon-christliche-extreme-rechte/</a>
Participants	
Female:	111
Male:	81
Non-binary:	14
From country 1 [Tschechien]:	2
From country 2 [Polen]:	1
From country 3 [Österreich]:	2
From country 4 [Niederlande]:	2
From country 5 [Griechenland]:	1
From country 6 [Frankreich]:	2
From country 7 [Deutschland]:	193
Other Countries, Non EU [Schweiz, Kenia, Israel]:	3

Total number of participants:	206	From total number of countries:	7
<b>Description</b>			
<i>Provide a short description of the event and its activities.</i>			
<p><b>Digitaler Salon II “Christliche extreme Rechte? Ein Gespräch mit Autor*innen des Buches ,Topoi und Netzwerke der Religiösen Rechten‘</b></p> <p>Der digitale Salon „Christliche extreme Rechte? Ein Gespräch mit Autor*innen des Buches ,Topoi und Netzwerke der Religiösen Rechten“ widmete sich der Frage, wie christliche Narrative, Begriffe und religiöse Sinnsysteme gegenwärtig von Akteur*innen der extremen Rechten strategisch aufgegriffen und politisch instrumentalisiert werden. Die Veranstaltung brachte Expert*innen aus Rechtsextremismusforschung und Theologie zusammen und ermöglichte eine interdisziplinäre Analyse aktueller Entwicklungen in Europa.</p> <p>Im Zentrum stand die Beobachtung, dass sich extrem rechte Bewegungen zunehmend positiv auf „Christentum“ als kulturelle und identitäre Ressource beziehen, um hegemoniale Deutungsansprüche zu legitimieren. Dabei wird ein homogenisiertes Bild eines „christlichen Abendlandes“ konstruiert, das historisch so nicht existiert, aber politisch mobilisierbar ist. Religiöse Topoi, etwa antifeministische Narrative, Muslimfeindlichkeit, antisemitische Stereotype oder kulturpessimistische Untergangserzählungen, fungieren als verbindende Elemente zwischen religiösen Milieus und rechtsextremen Ideologien. Diese Narrative sind europaweit vernetzt und zeigen sich in Protestbewegungen, Konferenzformaten und digitalen Kommunikationsräumen. Sie funktionieren nicht über rationale Argumente, sondern über das Verstärken diffuser Angstgefühle in Bezug auf eine komplexe liberale Moderne.</p> <p>Diskutiert wurde zudem, inwiefern christliche Gemeinden selbst Ziel diskursiver und institutioneller Einflussnahme werden. Kirchliche Zugehörigkeit schützt nicht per se vor der Übernahme autoritärer oder menschenfeindlicher Einstellungen. Vielmehr zeigt sich, dass bestimmte religiöse Deutungsmuster anfällig für rechtspopulistische Instrumentalisierung sein können. Gleichzeitig wurde betont, dass es innerhalb konservativer christlicher Spektren klare Positionierungen zugunsten von Menschenrechten, liberaler Demokratie und Minderheitenschutz gibt, die eine hohe Integrationskraft entfalten können.</p> <p>Die Veranstaltung zielte darauf ab, Sensibilität für diese Dynamiken zu schaffen und Akteur*innen in Kirche und Zivilgesellschaft zu befähigen, demokratieschädigende Vereinnahmungsstrategien frühzeitig zu erkennen und ihnen fundiert zu begegnen. Damit leistete der digitale Salon einen Beitrag zur Stärkung demokratischer Resilienz, zur Förderung pluralistischer Debattenkultur und zur Verteidigung europäischer Grundwerte gegen extremistische Ideologien.</p> <p><b>Digital Salon II “Christian Extreme Right? A Conversation with the Authors of the Book ‘Topoi and Networks of the Religious Right’</b></p> <p>The digital salon “Christian Extreme Right? A Conversation with the Authors of ‘Topoi and Networks of the Religious Right’” addressed the question of how Christian narratives, concepts, and religious systems of meaning are currently being strategically appropriated and politically instrumentalised by actors of the extreme right. The event brought together experts from right-wing extremism research and theology and enabled an interdisciplinary analysis of current developments in Europe.</p> <p>At the centre of the discussion was the observation that extreme right movements increasingly make positive reference to “Christianity” as a cultural and identity-based resource in order to legitimise hegemonic interpretative claims. In this process, a homogenised image of a “Christian Occident” is constructed, one that has no historical basis in this form, but proves politically mobilising. Religious topoi, such as antifeminist narratives, anti-Muslim hostility, antisemitic stereotypes, or culturally pessimistic narratives of decline, function as connecting elements between religious milieus and far-right ideologies. These narratives are interconnected across Europe and manifest in protest movements, conference formats, and digital communication spaces. They operate less through rational argumentation than through the amplification of diffuse anxieties related to a complex liberal modernity.</p> <p>The discussion also addressed the extent to which Christian communities themselves become targets of discursive and institutional influence. Church affiliation does not in itself protect against the adoption of authoritarian or exclusionary attitudes. Rather, certain religious interpretative patterns may be susceptible to right-wing populist instrumentalisation. At the same time, it was emphasised that within conservative Christian milieus there are clear positions in favour of human rights, liberal democracy, and the protection of minorities, which can play an important integrative role.</p>			

The event aimed to raise awareness of these dynamics and to empower actors within churches and civil society to recognise anti-democratic appropriation strategies at an early stage and to respond to them in an informed and constructive manner. In doing so, the digital salon contributed to strengthening democratic resilience, fostering a pluralistic culture of debate, and defending European fundamental values against extremist ideologies.

**Links**

Post zur Ankündigung / Announcement post:

<https://www.instagram.com/p/DPMFPGk3UJ/>

<https://www.facebook.com/photo/?fbid=1241868871317800&set=a.639245641580129>

Website (online until October 9th 2025):

<https://asf-ev.de/termine/digitaler-salon-christliche-extreme-rechte/>

**Digitaler Salon: Christliche extreme Rechte?**

Ein Gespräch mit Autor\*innen des Buches „Topoi und Netzwerke der religiösen Rechten“  
9. Oktober 2025, 18:00-19:30 Uhr

www.asf-ev.de

Im Gespräch mit drei Autor\*innen des neu erschienen Sammelbandes „Topoi und Netzwerke der religiösen Rechten“

Die in rechtsradikalen Kreisen populäre These von der „Rettung des christlichen Abendlandes“ durch die „Wiederkehr“ christlicher Werte ist in der „Abendzeit“ nicht nur ein Scheitern, sondern ein Verbrechen. Sie ist ein Versuch, die christliche Kirche zu instrumentalisieren und sie als Vehikel für nationalistische, antisemitische, rassistische, oder anti-LGBTQ+ Ideologien zu nutzen. Das Christentum fungiert in der rechten Rhetorik vor allem als ideologische Währung der Zugehörigkeit zur Mehrheitsgesellschaft. Welche Funktionen lässt sich in welcher den christlichen Gesellschaften beobachten – der sollen dabei vor allem die europäische Dimension in den Blick nehmen.

Elemente der Verbindung von Rechtsradikalismus und Christentum und zeigen auf, warum aber, die die extreme Rechte verstehen wollen, auch ihre religiösen Verortungen in den Blick nehmen sollte.

Ein gemeinsame Veranstaltung von Aktion Südwestischen Friedensdienste und der Bundeszentrale für politische Bildung (BfP) im Rahmen des Projektes „Topoi und Netzwerke der religiösen Rechten“ (DZG 4/19)

Dozent\*innen:

- Karoline Ritter (Universität Osnabrück)
- Dr. Hans Ulrich Probst (Universität Tübingen)
- Dr. Philine Loeck (Universität Erlangen)
- Moderator\*in Henning Fink (Projektleitung DZG 4/19)

Zu den digitalen Salons

Die digitalen Salons sind ein Format von Aktion Südwestischen Friedensdienste, in dem neu erschienene Publikationen, in denen neue Themen aufgegriffen und erörtert werden können. Die Veranstaltungen sind kostenlos und werden live übertragen. Die Veranstaltungen werden mit dem Programm „Zoom“ durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnahme ist nur für Personen ab 18 Jahren möglich. Die Teilnahme ist nur für Personen ab 18 Jahren möglich. Die Teilnahme ist nur für Personen ab 18 Jahren möglich.

Präsident\*in von der Europäischen Union

Präsident\*in von der Europäischen Union

HISTORY OF CHANGES		
VERSION	PUBLICATION DATE	CHANGE
1.0	20.02.2026	Initial version (new MFF).